



Ein festliches Konzert gestaltete der Musikverein Scheuerfeld, letztmals unter Leitung von Dirigent Bernd Fugelsang, am ersten Advent in der Betzdorfer St.-Ignatius-Kirche. Foto: thik

Weihnachtliche Klänge

BETZDORF Der Musikverein Scheuerfeld verabschiedete seinen langjährigen Dirigenten

Bernd Fugelsang wurde mit guten Wünschen entlassen.

thik ■ Der Trauermonat November ist vorbei, die Adventszeit steht an. Und somit auch der Übergang von Melancholie und Schwermut zur fröhlichen Besinnlichkeit. Diesen Bogen musikalisch zu spannen, hatte sich der Musikverein Scheuerfeld am Sonntag bei seinem Adventskonzert in der Betzdorfer St.-Ignatius-Kirche vorgenommen. Mit welcher Professionalität und Hingabe für musikalische Details die Scheuerfelder dieses Vorhaben umsetzen, konnten die Zuhörer in dem voll besetzten Gotteshaus erleben. Mit „Sulla Tomba di Garibaldi“, einem für eine Trauerfeier geschriebenen Stück, wurde das Konzert eröffnet. Amilcare Ponchiellis Werk widmet sich dem italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi und ist gleichermaßen von Wehmut und nationa-

lem Stolz geprägt. Nach Richard Strauss' spätromantischem Klassiker „Allerseelen“ führte Diakon Hans-Jürgen Benner erstmals seine Gedanken aus. Immer wieder legte er während des Konzertes seine Interpretation der Stücke dar. Die angenehme Mischung aus Wort und Musik trug zum Erfolg des Konzertes mit bei.

Das Werk „Kaddish“ von Francis McBeth erhöhte im Folgenden die Dramaturgie. Das Kaddish ist eines der wichtigsten Gebete des Judentums und in McBeths Arrangement besonders ausdrucksstark und ergreifend. Alexander Scriabins „Nocturne“ leitete feierlich und wortwörtlich die Nacht ein. Eine kleinere Auswahl der 40 Musiker spielte anschließend „First Noel“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“. Die nur aus Blechbläsern bestehende Formation brachte endgültig weihnachtliche Stimmung in die Kirche und läutete gleichzeitig den letzten feierlichen Teil des Konzertes ein.

Mit „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, „Süßer die Glocken nie klingen“ und

„Oh du fröhliche“ spielten die Scheuerfelder, nun wieder in großer Besetzung, Weihnachtsklassiker auf, die jedem Besucher bekannt sein sollten. Hier jedoch in einem völlig neuen Arrangement von Guido Rennert, seines Zeichen Klarinetist des Musikkorps der Bundeswehr und somit ein Kollege des Dirigenten Bernd Fugelsang.

Dieser bestritt mit dem Adventskonzert seinen letzten offiziellen Termin mit dem Musikverein Scheuerfeld. Nach drei gemeinsamen Jahren trennen sich Dirigent und Orchester. Vorsitzender Michael Henseler dankte Fugelsang für sein tatkräftiges Engagement, als Beispiel sei zweifelsohne die wöchentliche Anreise aus Düsseldorf zu nennen, und wünschte ihm und seiner Familie alles Gute. In den abschließenden Worten sagte Bernd Fugelsang seinen Leitspruch „Musik will immer irgendwo hin.“ Er hoffe, dass auch die zukünftigen Dirigenten des Scheuerfelder Musikvereins sich diese Aussage zu Herzen nehmen und den Verein weiterleben lassen.